

Ein „außergewöhnlicher“ Pfarrer *

von Kurt Hawlitschek

Esenheim, Mittwoch 19. September 1565 ¹⁾

„Pfarrer Leonhard Wernher ²⁾ zeigt an, für die große Gemeinde sei ein Schulmeister höchst nötig.

Die Zensoren geben ihm seiner Lehre halber ein gutes Zeugnis, aber er belade sich mit Wein und zanke dann, halte die Kinderlehre und Wochenpredigt gar selten, gehe am Sonntag zum Wein, führe das Gesinde mit sich aufs Feld zum Hasenfangen, sei ihm kein Nachbar zu lieb, den einen drohe er zu henken, den anderen zu köpfen, den dritten zu erschießen.

Dem Pfarrer machten die Visitatoren Vorhaltungen, daß er die Jugend, wo sie nicht apte (genau) antworte, anschnorre und mit rauhen Worten anfare und also die Jugend abschrecke, daß sie nicht gern zum Katechismus komme; daß er mit seinen Nachbarn, seinen Pfarrkindern und mit Fremden zeche, sich beweine und dann sich in Gezänk und Hader einlasse, die Bauern rechtfertige, desgleichen Kleider, die besser einem Jäger als einem Pfarrer anstehen, trage, wie kurzen Rock, aufgestülpten Hut, ferner mit einer Pirschbüchse daherziehe, Hunde führe und hinauslaufe, Hasen und Füchse fange etc. Der Pfarrer antwortet mit trotzigem Worten, bezeichnet die Anschuldigungen als Lüge; erklärt, wo man an ihm nicht Gefallen habe, möge man ihm auf die Stunde Urlaub geben, er wolle sich noch wohl ernähren und ausbringen, wenn er schon mit dem Pfaffen- und Bettelvolk nicht umgehe. Der Pfarrer hat sich mit frechen, ungebührlichen Worten erzeigt, welches einem Pfarrer sich gar nit geziemt und ansteht, und die gütliche Vermahnung an ihn (hat) nicht verfangen wollen. Da die Amtsleute und der Keller (von lat. cellarius: Hier der Einnehmer für finanzielle und sächliche Abgaben als örtlicher Amtsträger) übersehen hatten, die Untertanen und Leibeigenen unter fremder Obrigkeit zum Hause Stackeden gehörig zu berufen, habe man in Eile die Nächstwohnenden herbeigeht und vermahnt.“

* Für den freundlichen Hinweis auf diesen Beitrag bin ich Herrn Schulleiter Grüner besonders zu Dank verpflichtet.

¹⁾ Wörtlich entnommen aus: Biundo, Kirchenvisitation im Amt, Meisenheim 1560 ff. Fünf Kirchenvisitatoren (Besucher, Besichtigter) hatten sich zur Überprüfung angesagt und verfaßten nachfolgenden, von Biundo gekürzten Bericht.

²⁾ Diehl, Hass. Sacr. III, 367: Leonhard Werner, von Schwäbisch-Hall, 1535 immatr. Heidelberg, 1558–1560 Pfr. in Worms, 1563–1570 Pfr. in Essenheim.